



In der Werkblattreihe „Käthes Welt – Meine Welt“ werden ausgewählte Kunstwerke von Käthe Kollwitz unter die Lupe genommen.

Käthe Kollwitz (1867-1945) war eine der bekanntesten Künstlerinnen ihrer Zeit, die Anfang des 20. Jahrhunderts in Berlin gegen Krieg und soziale Ungerechtigkeit einzigartige Kunstwerke schuf. Ihre Werke rufen überwältigende, oft beklemmende Gefühle hervor - und sind unverändert aktuell.

Ihr könnt hier Inhalte und Techniken kennenlernen und selbst aktiv werden, indem ihr über Themen nachdenkt und künstlerische Techniken ausprobiert. Ihr seid herzlich eingeladen, persönlich ins Museum zu kommen und die Kunstwerke im Original anzuschauen.

Die Blätter können ausgedruckt oder digital verwendet werden.

Viel Spaß!

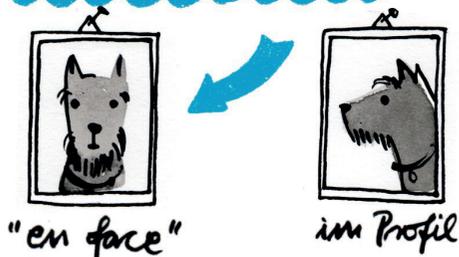
KÄTHE'S WELT - MEINE WELT

Käthe Kollwitz
Selbstbildnis, en face
um 1888/89
Tusche und Feder
auf Zeichenkarton

SPUREN SUCHEN

Die Skizze geht der Zeichnung voraus, ist Übung, Plan, Entwurf und darf auch mal Fehler machen. Dieses Porträt hier, das Käthe Kollwitz von sich selbst gezeichnet hat, weist mehrere Merkmale einer eher flüchtigen Übungs-Skizze auf. Zu dem Zeitpunkt war Käthe Studentin an einer Künstlerinnen-Schule in München und trainierte täglich viele Stunden lang das Malen und Zeichnen.

Was bedeutet eigentlich „en face“?



Aufgabe: Suche im Bild nach den aufgelisteten Spuren, die typisch sind für eine schnelle Skizze.



Käthe Kollwitz: Selbstbildnis, en face, um 1888/89, Tusche und Feder auf Zeichenkarton

1) BLEISTIFTLINIE,
MIT LINEAL GEZOGEN

2) PROBESTRICHE
(FEDER)

3) NAME, ABGEKÜRZT

4) UNREGELMÄSSIGE
PAPIERKANTEN

5) TUSCHEKLECKSE

6) WASSERBLÄSCHEN

7) ZU WENIG FARBE
AUF DEM PINSEL

10) WAS FÄLLT DIR
NOCH AUF?

9) PROBESTRICHE
(PINSEL)

8) NICHT AUSGEMALTE
FLÄCHEN

KÄTHE'S WELT - MEINE WELT

Käthe hat ihr Selbstbildnis mit Feder und Pinsel in Tusche auf Zeichenkarton gemalt. Die flächigen Bereiche hat sie mit dem Pinsel aufgetragen, die dünnen Linien und Schraffuren mit der Feder gezeichnet.

Tusche ist eine Mischung aus schwarzem Ruß, Wasser und Bindemittel. Sie kann mit Wasser zu helleren Grautönen verdünnt werden. Wenn Tusche auf Papier getrocknet ist, kann darüber gezeichnet werden.

ZEICHEN-WERKZEUGE

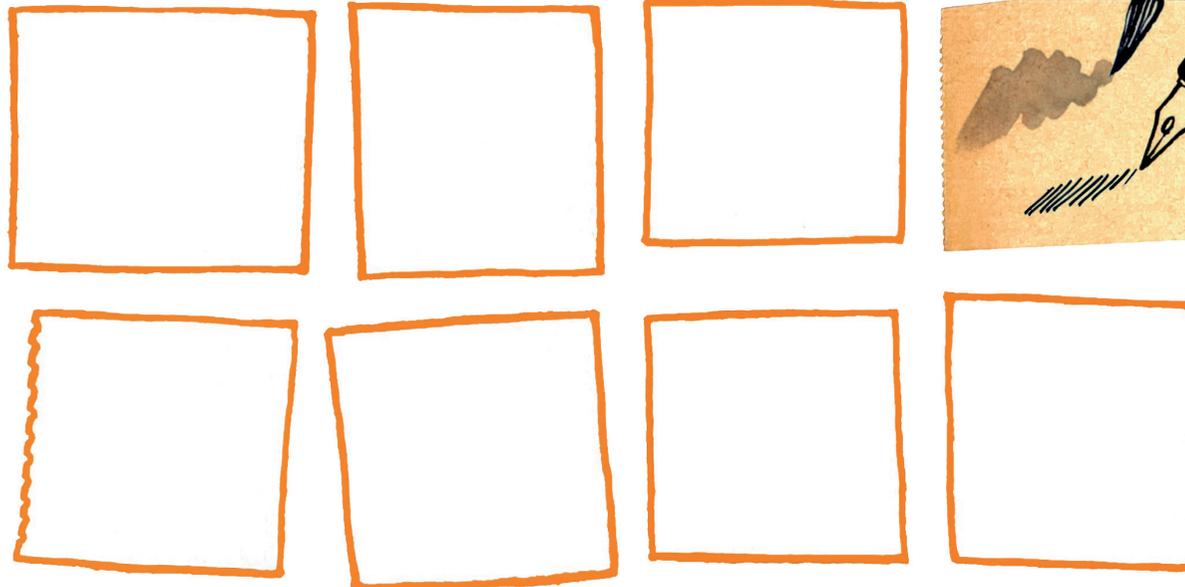


Tusche



SPUREN HERSTELLEN

Aufgabe: Versuch doch mal, das was du oben als Spuren von eiliger Arbeit entdeckt hast, selbst zu erzeugen: Probestriche mit der Feder, Wasserbläschen herstellen, nasse oder trockene Pinselstriche...



KÄTHE'S WELT - MEINE WELT



Das ist Käthe mit ihrer Malklasse.

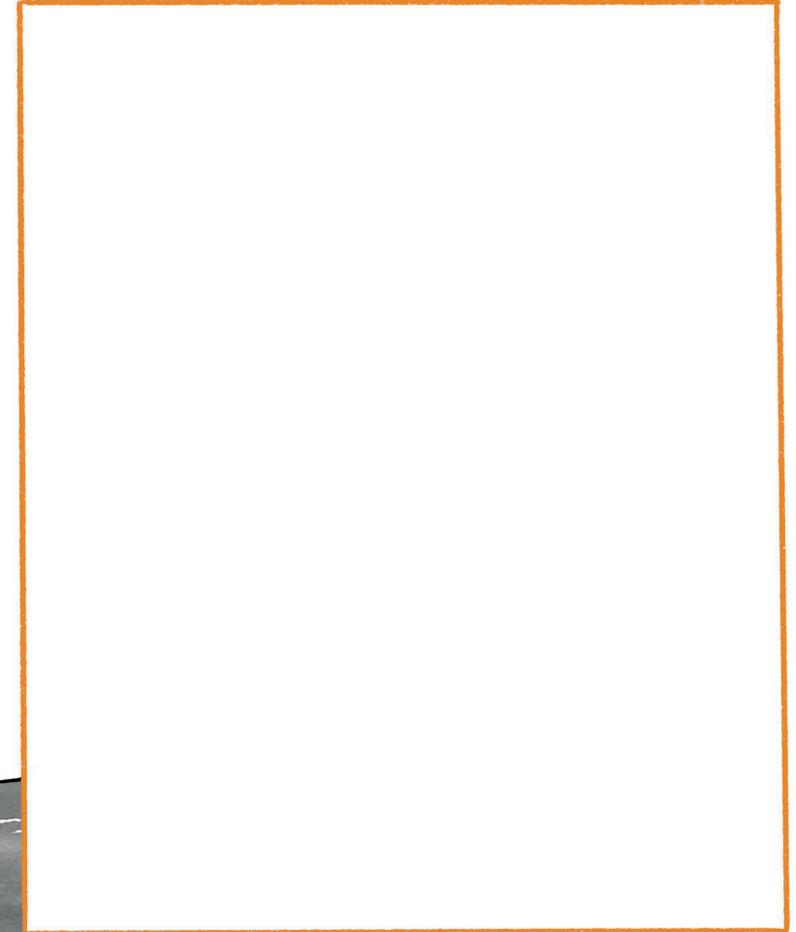
Käthe Schmidt in der Malklasse von Ludwig Herterich, 1889
Nachlass Kollwitz © Käthe Kollwitz Museum Köln

Als sie ihr Selbstporträt malte, war Käthe 21 Jahre alt und studierte an einer privaten Künstlerinnenschule in München. Sie reiste ohne Begleitung, hatte ihr eigenen vier Wände und zog im Malkittel mit ihren Malerinnen-Freundinnen durch die Straßen. Das war etwas Besonderes und Fortschrittliches. In der damaligen Zeit war den Frauen die Rolle der Hausfrau und Mutter zugeschrieben. Sie durften nur in Ausnahmefällen studieren oder ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben führen.

Käthe hatte in ihrem Leben viele Male sich selbst gezeichnet. Das Bild „Selbstporträt, en face“ ist aber das einzige, wo sie sich lächelnd darstellt. Das unterstreicht, wie frei und glücklich sie sich in dieser Zeit fühlte.



Aufgabe: Nun ist Deine Hand mit Feder und Pinsel gut aufgewärmt. Probiere Dich aus! Halte Dich selbst in einem Selbstporträt mit Feder, Pinsel und Tusche fest. Welche Züge verleihen dem Gesicht einen glücklichen Ausdruck?



Konzeption und Gestaltung: **Doro Petersen**

Dieses Tutorial für JiMonLine – Die virtuelle Werkstatt wurde im Rahmen des Programms NEUSTART KULTUR – Programme von Jugend im Museum e.V. in Kooperation mit dem **Käthe-Kollwitz-Museum Berlin** in Auftrag gegeben.

In der Kursreihe JiMonLine – Die virtuelle Werkstatt vermitteln Kursleiter*innen in verschiedenen digitalen Formaten (PDF, Foto, Video) künstlerische Techniken und kulturelle Bildung mit einfachen Materialien zum eigenständigen Mitmachen und experimentellen Gestalten.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, www.kulturstaatsministerin.de